

# Bundesblatt

78. Jahrgang.

Bern, den 26. Mai 1926.

Band I.

*Erscheint wöchentlich. Preis 20 Franken im Jahr, 10 Franken im Halbjahr, zuzüglich  
Nachnahme- und Postbestellungsgebühr.  
Einrückungsgebühr: 50 Rappen die Petitzeile oder deren Raum. — Inserate franko an  
Stämpfli & Cie. in Bern.*

2098

## Botschaft

des

Bundesrates an die Bundesversammlung betreffend die Genehmigung der Geschäftsführung und der Rechnungen der schweizerischen Bundesbahnen für das Jahr 1925.

(Vom 19. Mai 1926.)

Wir beehren uns, Ihnen hiermit den Geschäftsbericht und die Rechnungen der schweizerischen Bundesbahnen für das Jahr 1925 nebst Bericht und Antrag des Verwaltungsrates zu unterbreiten. Im Hinblick auf die ausführliche Berichterstattung der Generaldirektion und des Verwaltungsrates beschränken wir uns zur Vermeidung von Wiederholungen wie bisher darauf, die Vorlagen mit einigen zusammenfassenden und vergleichenden Darstellungen zu begleiten.

### Bauausgaben.

Der Bestand des Bundesbahnnetzes, das eine Baulänge von 2882 km und eine Betriebslänge von 2928 km aufweist, hat keine Änderung erfahren. Es wurden jedoch auch im Berichtsjahre wieder namhafte Summen für Umbauten und für die Erweiterung der bestehenden Anlagen aufgewendet. Wir bringen darüber die übliche summarische Übersicht, wobei wir zu Vergleichszwecken die Summen des Voranschlages und der vorjährigen Rechnung beifügen.

	Ausgaben im Jahr 1925	Voranschlag 1925	Ausgaben im Jahr 1924
	Fr.	Fr.	Fr.
<b>A. Bau neuer Linien.</b>			
Genfer Verbindungsbahn . . . . .	353,297	200,000	409,082
Surbtalbahn . . . . .	10,560	100,000	—
<b>B. Neu- und Ergänzungsbauten.</b>			
Einführung der elektrischen Zug- förderung (Kraft- und Unterwerke, Leitungen und Nebenarbeiten) . .	48,720,446	51,433,140	44,426,106
wovon gedeckt durch Bundesbeiträge	-10,000,000	-10,000,000	-10,000,000
Übertrag	39,084,808	41,733,140	34,835,188

	Ausgaben im Jahr 1925 Fr.	Voranschlag 1925 Fr.	Ausgaben im Jahr 1924 Fr.
Übertrag	89,084,308	41,733,140	84,885,188
Übrige Bauten (allgemeine Kosten, Bahnanlage und feste Einrichtun- gen)			
Generaldirektion . . . . .	—	—	—
Kreis I . . . . .	6,626,716	9,038,600	5,254,725
Kreis II . . . . .	9,629,251	9,785,000	6,954,878
Kreis III. . . . .	12,485,479	12,891,000	9,179,427
Rollmaterial, inbegriffen die elek- trischen Fahrzeuge.			
Generaldirektion . . . . .	35,537,013	30,668,000	28,633,046
Mobilien und Gerätschaften . . . . .	689,723	670,000	1,884,005
Hilfsbetriebe (Werkstätten) . . . . .	356,614	445,900	-544,517
Notstandsarbeiten: Fr.			
Gesamtausgabe 1925 . . . . .	8,844,987		
abzüglich Subventio- nen für 1925 und frühere Jahre . . . . .	4,982,196		
Restbeträge S. B. B. . . . .	-1,187,209	950,000	101,096
Total für Bahnbauten (A und B) . . . . .	103,271,890	106,176,640	86,297,848
Verwendungen auf Nebengeschäfte . . . . .	897	1,000	7,377

Die Ausgaben unter «B. Übrige Bauten» erreichen für den Kreis III in-  
folge der Aufwendungen für den Umbau der linksufrigen Zürichseebahn einen  
wesentlich höhern Betrag als für die andern Kreise.

Von den vom Bunde subventionierten Notstandsarbeiten (Bahnhof-  
erweiterungen, Strassenunterführungen, Anlage zweiter Geleise usw.) sind bis  
auf die Bahnhöferweiterung in Freiburg alle beendet und abgerechnet. Wie  
im Jahre 1924 sind auch im Jahre 1925 Subventionsbeträge nachträglich  
bezahlt und verrechnet worden, die sich zum Teil auf Arbeiten früherer Jahre  
beziehen. Aus diesem Grunde ergibt sich gegenüber den Aufwendungen für  
Notstandsarbeiten im Jahre 1925 ein Überschuss der Subventionsbeträge,  
der mit 1,1 Millionen Franken als Abzugsposten in die Rechnung eingestellt ist.

Die Aufwendungen im Jahre 1925 entfallen in der Hauptsache auf die  
Einrichtungen für den elektrischen Betrieb, und zwar: auf die Kraftwerke mit  
10,1 Millionen Franken, auf die Übertragungsleitungen mit 2,3 Millionen Fran-  
ken, auf die Unterwerke mit 4,2 Millionen Franken, auf die Fahrleitungen mit  
9,6 Millionen Franken, auf die Herstellung des Lichtraumprofils mit 2,0 Mil-  
lionen Franken, auf die Verlegung der Schwachstromanlagen mit 18,7 Millionen

Franken, auf die Einrichtungen in den Werkstätten und Depots mit 1 Million Franken und auf die Anschaffung von elektrischen Lokomotiven und Motorwagen mit 80,9 Millionen Franken. Von den übrigen grösseren Bauten erforderten die Erweiterung der Bahnhöfe und Stationen Genf, Neuenburg, Thun, Basel, Murgenthal, Lenzburg, Muri, Luzern, Lugano, Chiasso, Ziegelbrücke und Zürich zusammen 8,5 Millionen Franken, die in Arbeit begriffene Verstärkung der Kessilochbrücken und der Viadukte von Châtelard und Grandfey 2,9 Millionen Franken, die Verlegung der linksufrigen Zürichseebahn 5,3 Millionen Franken, sowie die Anlage zweiter Geleise auf der Basler Verbindungsbahn und auf der Strecke Winterthur-St. Gallen-St. Margrethen 1,8 Millionen Franken.

### Finanzielle Ergebnisse.

Die Ergebnisse des Betriebes und der Finanzverwaltung sind aus der der Botschaft beigefügten Betriebsrechnung der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz ersichtlich. Wir lassen zu diesen Rechnungen folgende Erläuterungen und Vergleichen mit den Beträgen früherer Jahre folgen.

#### Betriebsrechnung.

Die Betriebseinnahmen haben für 1925 und die früheren Jahre betragen:

	1925	1924	1923
	in Millionen Franken		
von Reisenden . . . . .	189,6	182,5	127,2
von Gepäck . . . . .	12,5	12,3	11,2
von Tieren . . . . .	6,0	6,7	6,4
von Gütern . . . . .	197,0	228,2	196,9
von Poststücken . . . . .	6,8	6,5	6,5
von Verschiedenem . . . . .	24,0	23,3	19,5
Zusammen	<u>385,9</u>	<u>404,5</u>	<u>367,7</u>
Voranschlagssummen . . . . .	394,8	375,3	352,2
Einnahmen auf 1 km Betriebslänge. . . . . Fr.	181,810	187,495	124,981

Die reinen Betriebskosten, d.h. die Aufwendungen ohne die zu Lasten der Spezialfonds fallenden Ausgaben, beziffern sich auf:

	1925	1924	1923
	in Millionen Franken		
Allgemeine Verwaltung . . . . .	7,4	7,4	7,0
Unterhalt und Bewachung der Bahn . . . . .	88,0	83,2	81,6
Stationsdienst und Zugsbegleitung . . . . .	97,1	96,9	95,7
Fahr- und Werkstättendienst . . . . .	96,1	99,6	98,2
Verschiedene Ausgaben . . . . .	22,2	23,4	17,3
Zusammen . . . . .	<u>255,8</u>	<u>260,5</u>	<u>249,8</u>
oder auf 1 Bahnkilometer . . . . . Fr.	87,966	88,554	84,892

Als reine Betriebsüberschüsse verbleiben:

	1925	1924	1923
	in Millionen Franken		
im ganzen . . . . .	180,1	144,0	117,9
oder auf 1 Bahnkilometer . . . . .	Fr. 44,444	48,941	40,089

Der Betriebskoeffizient, d. h. das Prozentverhältnis der Ausgaben zu den Einnahmen, beträgt:

	1925	1924	1923
a. auf Grund der reinen Betriebskosten, wie vorstehend . . . . .	% 66,3	% 64,4	% 68,0
b. bei Einrechnung der aus den Spezialfonds bestrittenen Kosten, Geschäftsbericht S. 77 . . . . .	71,5	67,2	70,8

Der reine Betriebsüberschuss für 1925 ist um 18,9 Millionen oder 9,7 % niedriger als pro 1924, dagegen um 12,2 Millionen oder 8,5 % höher als im Jahre 1923. Der seit 1924 entstandene Rückgang ist eine Folge der Verminderung der Einnahmen um 18,6 Millionen. Während der Personenverkehr 7,1 Millionen oder 5,4 % mehr einbrachte als im Vorjahr und eine normale Entwicklung zeigt, blieben die Einnahmen aus dem Güterverkehr um 26,2 Millionen oder 11,7 % zurück. Diese auffallende Erscheinung ist zum Teil dem im Jahre 1925 eingetretenen Rückgang der Verkehrsmengen zuzuschreiben, der seinerseits auf eine gewisse Stagnation im Wirtschaftsleben, sowie auf den Umstand zurückzuführen ist, dass die Transporte von Reparationskohlen stark abgenommen haben und ein beträchtlicher Verkehr zwischen Ost und West, der infolge der politischen Verhältnisse vorübergehend den schweizerischen Linien zugefallen war, auf die deutschen Linien zurückgekehrt ist. Der Hauptgrund des Einnahmerückganges ist jedoch in dem auf den 1. Januar 1925 vorgenommenen allgemeinen Abbau der Gütertaxen für Entfernungen über 150 km und in den weiteren Taxermässigungen zu suchen, die im Interesse notleidender Zweige der Volkswirtschaft und im Wettbewerb gegen ausländische Bahnwege sowie gegen die Kraftwagen gewährt worden sind. Die Bedeutung dieser Ermässigungen erhellt daraus, dass der Durchschnittsertrag pro Tonne von Fr. 14. 98 im Jahre 1924 auf Fr. 13. 52 im Jahre 1925 gesunken ist. Die auf den 1. Juli 1925 in Aussicht genommene allgemeine Ermässigung der Gütertaxen für die Entfernungen bis zu 150 km konnte unter den obwaltenden Verhältnissen nicht durchgeführt werden.

Die reinen Betriebskosten betragen 255,8 Millionen Franken gegenüber 260,5 Millionen im Vorjahre. Es ist also eine Verminderung um 4,7 Millionen oder 1,8 % zu verzeichnen. Beim Fahr- und Werkstätdienst konnten an Kosten 3,5 Millionen und bei den verschiedenen Ausgaben 1,2 Millionen eingespart werden. Beim Fahrdienst ergab sich auf dem Kohlenverbrauch eine Minderausgabe von 5,4 Millionen, weil der Bedarf geringer war und der durch-

schnittliche Tonnenpreis von Fr. 52. 59 auf Fr. 44. 82 zurückging. Andererseits ist die Ausgabe für elektrische Kraft infolge der Aufnahme der elektrischen Zugförderung auf wichtigen weiteren Linien um 1,4 Millionen gestiegen.

Die Fahrleistungen haben betragen:

	mit Dampflokomotiven km	mit elektr. Lokomotiven km	im ganzen km
1925. . . . .	27,248,379	18,848,159	40,641,538
1924. . . . .	29,576,854	9,692,887	39,269,741
1923. . . . .	29,068,449	5,956,850	35,020,299

Der Personalbestand hat gegenüber dem Vorjahr eine Vermehrung um 287 Mann erfahren. In den drei letzten Jahren waren durchschnittlich beschäftigt:

	1925	1924	1923
1. Verwaltung, Betrieb und Unterhalt:			
Festangestelltes Personal . . . . .	28,185	27,909	27,416
Tag- und Stundenlohnarbeiter . . . . .	6,211	6,288	6,648
Total	34,396	34,147	34,064
2. Personal für die mitbetriebenen Linien und Baupersonal . . . . .	1,061	1,023	1,244
Gesamtbestand	35,457	35,170	35,308
Gegenüber dem Vorjahr: mehr . . . . .	287	—	—
weniger . . . . .	—	138	1,566

Bei den einzelnen Dienstzweigen sind gegenüber dem Vorjahr folgende Änderungen im Personalbestand eingetreten:

1. Verwaltung, Betrieb und Unterhalt:	
Allgemeine Verwaltung . . . . .	+ 20
Unterhalt und Bewachung der Bahn. . . . .	— 103
Stationsdienst und Zugsbegleitung:	
Leitung und Stationspersonal . . . . .	— 67
Zugsbegleitungspersonal . . . . .	+ 295
Fahr- und Werkstädtedienst:	
Leitung . . . . .	— 18
Fahrpersonal und Depotpersonal. . . . .	+ 45
Hilfsbetriebe und Nebengeschäfte . . . . .	+ 72
Total	+ 249
2. Personal für die mitbetriebenen Linien und Baupersonal . . . . .	+ 38
Insgesamt Vermehrung	287

Wie die vorstehende Aufstellung zeigt, entfällt die Personalvermehrung in der Hauptsache auf den Zugsbegleitungs- und den Fahrdienst. Sie hängt teils mit der Vermehrung der Fahrleistungen, teils mit dem Wegfall der vorübergehenden Arbeitszeitverlängerung zusammen. Bei der allgemeinen Verwaltung wurde in der kommerziellen Abteilung wegen vermehrter Arbeit vorübergehend Stationspersonal zur Aushilfe herangezogen. Die Zunahme bei den Hilfsbetrieben ist durch vermehrten Rollmaterialunterhalt in den Werkstätten und durch die Besetzung neuer elektrischer Unterstationen begründet. Beim Bahndienst gestatteten die Neueinteilung der Bahnmeisterbezirke und die Vereinfachung des Bahnüberwachungsdienstes einen beträchtlichen Abbau.

Für das gesamte im Dienste der Bundesbahnen stehende Personal wurden ausgegeben:

	1925	1924
	in Millionen Fr.	
Gehalte, Löhne und Teuerungszulagen . . . . .	171,8	170,2
Dienstkleider . . . . .	2,9	2,9
Nebenbezüge . . . . .	10,4	10,2
Nachdienstentschädigungen . . . . .	0,9	0,9
Reiseentschädigungen und Verschiedenes . . . . .	2,8	3,1
Baupersonal, Gehalte, Löhne und Zulagen . . . . .	2,0	2,2
Dienstaltersgratifikationen und Besoldigungsnachgenüsse . . . . .	0,5	0,5
Für die Alters- und Krankenfürsorge . . . . .	17,6	17,1
Für die Unfallversicherung . . . . .	3,4	3,0
Zusammen	<u>212,3</u>	<u>210,1</u>

Die Zunahme im Jahre 1925 beträgt 2,2 Millionen Franken oder 1,0 %. Sie wurde durch die gesetzliche Gehaltsaufbesserung auf 1. April 1924, durch die schon erwähnten grösseren Fahrleistungen und durch die höheren Einlagen in die Pensions- und Hilfskasse verursacht.

### Gewinn- und Verlustrechnung.

Ihre Einnahmen und Ausgaben für 1925 und das Vorjahr sind der Botschaft beigedrukt.

Bei den Einnahmen fällt das Mindererträgnis der Betriebsrechnung sehr fühlbar ins Gewicht.

Der rohe Überschuss der Betriebseinnahmen beträgt . . . . .	109,9	Millionen
Nach Hinzurechnung von . . . . .	20,2	»
als Zuschuss aus den Spezialfonds (ohne den 0,2 Millionen Franken betragenden Anteil der Hilfsbetriebe) ergibt sich		
der reine Betriebsüberschuss von . . . . .	130,1	Millionen
im Vorjahr erreichte er . . . . .	144,0	»
oder 13,9 Millionen Franken mehr.		

Der Mehrertrag der Wertbestände von 2,7 Millionen rührt von den Zinsen auf einer vorübergehenden Kapitalanlage beim eidgenössischen Finanzdepartement her. Ihm stehen entsprechende Passivzinse gegenüber.

Die Ausgaben mit Einschluss der Abschreibungen belaufen sich auf 186,3 Millionen gegen 193,6 im Vorjahr. Der Betrag der Anleihsenzinse ist, weil das Schuldkapital zugenommen hat, um 7,8 Millionen grösser als für 1924. Die Mehrbelastung wird aber teilweise ausgeglichen durch grössere Zins-einnahmen. Die Vergleichung der Zinslasten auf Seite 81 des Geschäftsberichtes ergibt einen Nettozinsaufwand von 100,1 Millionen oder 3,4 Millionen Franken mehr als im Jahre 1924.

Die Tilgungen und Abschreibungen umfassen: die gesetzlichen Tilgungen mit 3,9 Millionen, die volle Abschreibung der Wertverluste auf untergegan-genen Bahnanlagen mit 2,1 Millionen und die Tilgung auf Anleihsenkosten mit 3,3 Millionen, insgesamt 9,3 Millionen Franken.

Die Einlage in den Erneuerungsfonds stieg auf den hohen Betrag von 16,5 Millionen Franken.

Die Gewinn- und Verlustrechnung schliesst mit einem Einnahmenüber-schuss von 1,5 Millionen Franken ab, der zu einer Abschreibung auf dem Kriegs-defizit benutzt wird. Im Vorjahre haben zu diesem Zwecke 15,2 Millionen verwendet werden können.

### Bilanz.

Ihre Beträge sind ebenfalls dem beigedruckten Auszuge zu entnehmen. Die Bilanzsumme stellt sich auf 2747,5 Millionen Franken und ist um 116,7 Millionen Franken grösser als im Jahre 1924.

Wesentliche Erhöhungen weisen folgende Posten auf:	Mill. Fr.
Baukonto und unvollendete Objekte . . . . .	85,0
Zu tilgende Verwendungen . . . . .	2,9
Die Debitoren (Kapitalanlage beim Finanzdepartement) . . . . .	38,1
Die festen Anleihen (Neuaufnahmen) . . . . .	143,4
Das getilgte Schuldkapital (Abschreibung 1925) . . . . .	3,9
Demgegenüber sind kleiner geworden:	
Die schwebenden Schulden (durch Rückzahlungen an das Finanz-departement) um . . . . .	27,8
Die Spezialfonds (infolge vermehrter Beanspruchung) um . . . . .	2,7

### Kapitalbeschaffung.

Im Laufe des Jahres wurden aufgenommen:

1. 175 Millionen Franken als V. Elektrifikationsanleihen, 5 %, zum Kurse von 98 %,
2. 50 Millionen Franken als VI. Elektrifikationsanleihen, 5 %, zum Kurse von 96,5 %.

Diese neuen Kapitaleingänge wurden zur Konversion oder Rückzahlung von fälligen Kassascheinen im Betrage von 76 Millionen Franken und von alten Anleihen im Betrage von 5 Millionen Franken, sowie zu Bauzwecken verwendet. 36,8 Millionen Franken standen am Ende des Jahres noch zur Verfügung.

### Pensions-, Hilfs- und Krankenkasse.

Aus dem Haushalte dieser Kassen heben wir folgendes hervor:

Pensions- und Hilfskasse	Ende 1925	gegenüber 1924
Versicherte Aktive . . . . .	34,129	+ 154
Pensionierte Invalide . . . . .	7,748	+ 304
Pensionierte Witwen und Waisen . . . . .	6,691	+ 167
	in Millionen Franken	
Versicherte Jahresverdienste . . . . .	164,3	+ 0,5
Jahrespension der Invaliden . . . . .	25,2	+ 0,9
Jahrespension der Witwen und Waisen . . . . .	6,8	+ 0,4

Die technische Bilanz der Kasse auf Ende 1925, die auf Grund der bei den Bundesbahnen gemachten Erfahrungen und eines Zinsfusses von 5% erstellt worden ist, weist auf:

an Aktiven:	Mill. Fr.
Wertbestände (Wertschriften, Anlagen, Guthaben) . . . . .	244,2
Erforderliche Erhöhung der Reserven . . . . .	878,6
Zusammen	<u>617,8</u>

an Passiven:	
Erforderliches Deckungskapital für Aktive, Pensionierte und Hinterlassene . . . . .	617,0
Guthaben der Spareinleger . . . . .	0,4
Unterstützungsfonds* . . . . .	0,4
Zusammen	<u>617,8</u>

Der Krankenkasse waren Ende 1925 im ganzen 18,637 Männer und Frauen zugeteilt gegen 18,372 im Vorjahre. Die Kasse besass auf Ende 1925 ein Reservekapital von 333,960 Fr.

### Schlussbemerkungen und Antrag.

Der Aktivüberschuss der Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 1925 erlaubt nur einen Teil der vorgesehenen Abschreibung auf dem Kriegsdefizit vorzunehmen. Dieses Rechnungsergebnis zeigt, wenn es auch nicht zu ernsteren Sorgen Anlass gibt, dass auf allen Gebieten fortgesetzt die äussersten Anstren-

gungen gemacht werden müssen, um die Finanzlage der Bundesbahnen ihrer weitem Gesundung entgegenzuführen. Mit Recht weisen die leitenden Behörden der Bundesbahnen auf die Notwendigkeit hin, in der Bewilligung von Baukrediten fortgesetzt Mass zu halten. Auch im Betrieb wird immer wieder auf grosse Sparsamkeit hinzuwirken sein, nachdem aus dem allgemeinen Wegfall der Distanzzuschläge im Güterverkehr und andern, notwendig werdenden kleinern Tarifmassnahmen, aus den steigenden Lasten für die Verzinsung der Anleihen und die Einlagen in den Erneuerungsfonds, sowie aus unabwiesbaren Vermehrungen der Fahrleistungen eine nachteilige Beeinflussung des finanziellen Gleichgewichtes der Bundesbahnen zu erwarten ist. Und mit dem Verwaltungsrat ist neuerdings auf den engen Zusammenhang zwischen Personalausgaben und Wirtschaftlichkeit der Unternehmung hinzuweisen.

Von der fortdauernden Betätigung grösster Sparsamkeit in der Verwaltung, von der Zurückhaltung in den an die Bundesbahnen zu stellenden Ansprüchen, endlich von der Möglichkeit der Vermehrung des Verkehrs hängt es ab, ob es in dem laufenden und in den kommenden Jahren gelingen wird, wieder günstigere Ergebnisse zu erzielen, die erlauben werden, mit dem Taxabbau im Güterverkehr weiterzufahren und das Kriegsdefizit in der vorgesehenen Weise zu tilgen.

Wir empfehlen Ihnen den nachstehenden Beschlussentwurf des Verwaltungsrates, dem wir beistimmen, zur Annahme und benutzen den Anlass, Sie unserer vollkommenen Hochachtung zu versichern.

Bern, den 19. Mai 1926.

Im Namen des schweiz. Bundesrates,

Der Bundespräsident:

**Häberlin.**

Der Bundeskanzler:

**Kaeslin.**

---

(Entwurf.)

## **Bundesbeschluss**

betreffend

### **die Genehmigung der Jahresrechnung und des Geschäftsberichtes der schweizerischen Bundesbahnen für das Jahr 1925.**

---

Die Bundesversammlung  
der schweizerischen Eidgenossenschaft,

nach Einsicht

1. des Berichtes der Generaldirektion der schweizerischen Bundesbahnen vom 9. April 1926,
2. des Berichtes und Antrages des Verwaltungsrates vom 27. April 1926 an den Bundesrat zuhanden der Bundesversammlung und
3. der Botschaft des Bundesrates vom 19. Mai 1926.

beschliesst:

I. Die Rechnungen des Jahres 1925 und die Bilanz auf 31. Dezember 1925 der Verwaltung der schweizerischen Bundesbahnen werden genehmigt.

II. Die Geschäftsführung der Verwaltung der schweizerischen Bundesbahnen im Jahre 1925 wird genehmigt.

---

**Auszug**

aus den

**Rechnungen und der Bilanz der schweizerischen Bundesbahnen  
für das Jahr 1925.****Baurechnung.**

	Bestand auf 31. Dezember 1924		Vermehrung pro 1925		Bestand auf 31. Dezember 1925	
	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
<b>Bau der Bahn.</b>						
I. Allgemeine Kosten . . . . .	171,234,303	96	8,332,113	53	179,566,417	49
II. Bahnanlage und feste Einrichtungen:						
a. Erwerb von Grund und Rechten . . . . .	175,196,663	05	16,969,126	89	192,155,789	94
b. Unterbau . . . . .	592,157,865	51	22,955,157	65	615,113,023	16
c. Oberbau . . . . .	185,372,825	82	6,555,234	58	191,928,060	40
d. Hochbau und mecha- nische Einrichtungen	171,636,260	25	8,637,087	72	180,273,347	97
e. Einrichtungen für die elektrische Zugförde- rung . . . . .	61,470,972	14	14,388,194	62	75,859,166	76
f. Telegraph, Signale und Sicherungsanlagen . . . . .	62,348,425	52	12,648,600	92	74,997,026	44
III. Rollmaterial . . . . .	407,396,314	82	22,876,295	40	430,272,610	22
IV. Mobiliar und Gerät- schaften . . . . .	20,464,146	86	1,256,800	91	21,720,947	77
V. Hilfsbetriebe (Material- verwaltung, Werkstätten, Kraftwerke) . . . . .	184,858,669	53	17,141,271	84	201,999,941	37
Total Bankkonto	2,032,136,447	46	131,749,884	06	2,163,886,331	52
<b>Verwendungen auf Neben- geschäfte.</b>						
(Dampfschiffe etc.) . . . . .	1,513,470	25	71,398	65	1,442,071	60
Gesamttotal	2,033,649,917	71	131,678,485	41	2,165,328,403	12



Rechnung 1924		Voranschlag 1925		Rechnung 1925	
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Cts.
2,397,991	2,639,500	<i>V. Verschiedene Ausgaben.</i>		2,488,234	37
—	—	A. Pacht- und Mietzinse . . . . .		—	—
21,899,460	19,816,000	B. Verlust auf Hilfsbetrieben . . . . .		20,793,763	97
24,297,451	22,455,500	C. Sonstige Ausgaben . . . . .			
				Total V	34
				23,281,998	
		<b>Zusammenzug der Ausgaben.</b>			
7,588,386	7,609,130	I. Allgemeine Verwaltung . . . . .		7,598,229	47
36,922,153	37,046,330	II. Unterhalt und Bewachung der Bahn . . . . .		37,122,223	14
100,438,176	101,531,400	III. Stationsdienst und Zugsbegleitung . . . . .		101,342,784	29
107,831,998	109,147,800	IV. Fahr- und Werkstätdendienst . . . . .		111,392,509	54
24,297,451	22,455,500	V. Verschiedene Ausgaben . . . . .		23,281,998	34
277,078,164	277,790,160			Total	78
+2,443,694	+4,850,000	Bauausgaben zu Lasten der Betriebsrechnung . . . . .		+3,414,991	94
—7,490,369	—6,560,000	Mehreinnahmen für Gemeinschaftsbahnhöfe und Betrieb anderer Bahnen usw. . . . .		—8,081,379	88
272,031,489	276,080,160	Total der Betriebsausgaben . . . . .		276,071,356	84
		<b>Rechnungsabschluss.</b>			
404,510,301	394,835,750	Total der Betriebseinnahmen . . . . .		385,942,257	69
272,031,489	276,080,160	Total der Betriebsausgaben:		276,071,356	84
260,528,072	259,639,160	mit den Kosten zu Lasten der Spezialfonds		255,808,992	71
		ohne die Kosten " " " "			
		<b>Überschuss der Einnahmen.</b>			
132,478,812	118,755,590	mit den Kosten zu Lasten der Spezialfonds		109,870,900	85
143,982,229	135,196,590	ohne die Kosten " " " "		130,133,264	98



## Bilanz auf 31. Dezember 1925.

Rechnung 1924		Rechnung 1925	
Fr.		Fr.	Cts.
	<b>Aktiven.</b>		
	I. Anlagekonto:		
2,032,136,447	a. Baukonto der Bahn . . . . .	2,163,886,331	52
113,917,356	b. Überschuss des Rückkaufpreises über die Anlagekosten . . . . .	113,917,355	77
147,978,644	II. Unvollendete Bauobjekte . . . . .	101,208,061	79
1,513,470	III. Verwendungen auf Nebengeschäfte . . . . .	1,442,071	60
232,426,953	IV. Zu tilgende Verwendungen . . . . .	235,324,258	61
102,847,595	V. Wertbestände und Guthaben . . . . .	131,753,516	49
2,630,820,465	Total der Aktiven	2,747,531,595	78
	<b>Passiven.</b>		
2,408,399,108	I. Feste Anleihen . . . . .	2,551,788,869	12
44,944,972	II. Getilgtes Schuldkapital . . . . .	48,812,570	36
76,172,970	III. Schwebende Schulden . . . . .	48,379,235	89
	IV. Spezialfonds:		
91,684,905	a. Erneuerungsfonds . . . . .	88,404,582	17
4,751,827	b. Versicherungsfonds gegen Feuerschaden . . . . .	5,100,880	14
4,866,683	c. Fonds zur Deckung von Unfallrenten . . . . .	5,045,408	10
2,630,820,465	Total der Passiven	2,747,531,595	78

**Botschaft des Bundesrates an die Bundesversammlung betreffend die Genehmigung der  
Geschäftsführung und der Rechnungen der schweizerischen Bundesbahnen für das Jahr  
1925. (Vom 19. Mai 1926.)**

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1926
Année	
Anno	
Band	1
Volume	
Volume	
Heft	21
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	2098
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	26.05.1926
Date	
Data	
Seite	681-695
Page	
Pagina	
Ref. No	10 029 728

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.